

JOURNAL

Januar 2026
www.heinze.de

ARCHITEKTUR UND PLANUNG

VOM INDUSTRIELLEN ROHSTOFF
ZUM HOCHWERTIGEN PRODUKT



ARCHITECTS'
DARLING
2025

Siehe Seite 20



Die Deckenluftkanäle, die Beleuchtung sowie die akustischen Elemente sind als integrale Bestandteile der architektonischen Gesamtkomposition gestaltet – weder vollständig verborgen noch gänzlich freigelegt.

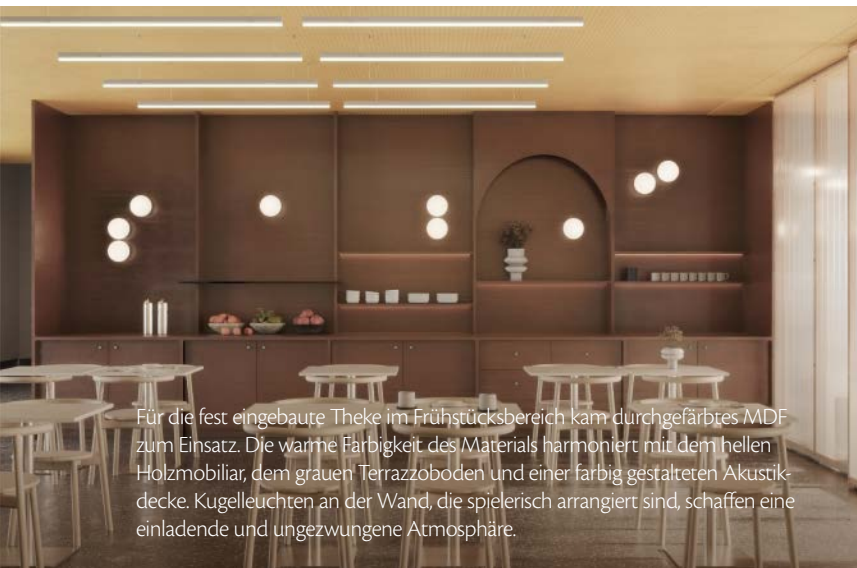
Gutes Design muss nicht teuer sein

Umbau des Ibis budget Hotels in Münster

Für das Ibis budget Hotel in Münster haben Bruzkus Greenberg ein Ambiente geschaffen, das sich gezielt an Reisende mit begrenztem Budget richtet – ein Ort, der Freude bereitet: farbenfroh, verspielt, lichtdurchflutet, gemütlich, heiter und ungezwungen. Das Konzept zeigt eindrucksvoll, dass es keiner kostspieligen Materialien bedarf, um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

Um diese Wirkung zu erzeugen, kamen verschiedene kostenbewusste Strategien zum Einsatz. Betondecken und -wände wurden gezielt freigelegt, um das Bestehende zu nutzen, anstatt zusätzliche Schichten aufzutragen. Die an der Decke montierten Elemente – Heizung, Lüftung, Beleuchtung und Akustikpaneele – wurden als integrale Bestandteile der gestalterischen Gesamtkomposition behandelt, anstatt sie gänzlich zu verbergen oder vollständig offenzulegen. Sanft gerundete Akustikwolken ziehen sich über die Deckenflächen und setzen sich auf den Wänden fort; lineare Leuchten verlaufen in beide Richtungen – vertikal wie horizontal.

Die schlichte Geometrie umfasst zugleich eine Vielfalt an Materialien und Farben: Kreise und Halbkreise finden in unterschiedlichen Maßstäben Anwendung. Ein exemplarisches Detail zeigt sich im Sideboard des Frühstücksraums: Runde Leuchten und eine bogenförmige Konstruktion aus MDF erzeugen eine spielerische, einladende Atmosphäre. Vom Foyer ist der Frühstücksraum durch eine Schiebewand aus transluzenten Polycarbonatplatten abgetrennt. Der Empfangsbereich bietet eine Sitzgelegenheit für Gäste, die durch Einbaumöbel und frei platzierbares Mobiliar gestaltet ist.



Für die fest eingebaute Theke im Frühstücksbereich kam durchgefärbtes MDF zum Einsatz. Die warme Farbigkeit des Materials harmoniert mit dem hellen Holzmobiliar, dem grauen Terrazzoboden und einer farbig gestalteten Akustikdecke. Kugelleuchten an der Wand, die spielerisch arrangiert sind, schaffen eine einladende und ungezwungene Atmosphäre.



Foto] © Deborah Mittelstaedt

BRUZKUS GREENBERG

Ester Bruzkus gründete das Berliner Büro im Jahr 2002 und arbeitet seit 2016 mit Peter Greenberg zusammen. Das Büro verfügt über umfangreiche internationale Erfahrung im Design in allen Maßstäben: von der Gestaltung von Möbeln, hochwertigen Wohnungen und Bürolandschaften bis hin zu internationalen Kinos, Restaurants und Hotels.

Das Büro liebt die Arbeit mit klaren Linien, präziser Planung und mit unerwarteten Details.

Das Büro liebt Kontraste zwischen dick und dünn, scharf und weich, geschwungen und gerade, rau und glatt, einfach und opulent, bunt und zurückhaltend, verspielt und doch funktional.

Das Büro liebt Projekte, die einen Dialog initiieren zwischen Raum und Licht, Materialität und Farbe, vorhandenen Einschränkungen und neuen Möglichkeiten. Projekte, die eine Synergie schaffen zwischen den Bedürfnissen des Raums, des Auftraggebers und dem Streben nach guter Gestaltung.

Das Büro liebt Räume in Räumen, das Verwischen von innen und außen, unkonventionelle Farbkombinationen und Materialkontraste.

Das Büro liebt es, zu sammeln – sie sammeln Bilder und Farben, die dem Team aus dem Herzen sprechen und die es auf ihre eigene Weise kombiniert.

Das Büro findet Inspiration in vielen Dingen ... in alten Filmen, neuen Filmen, Musik, Büchern, Malerei, Fotografie, Gedichten, Träumen, zufälligen Gesprächen, Architektur, Brücken, Straßenschildern, Bäumen, Wolken, Gewässern, Licht und Schatten.

Aus dem Büro Ester Bruzkus Architekten wurde im September 2025 Bruzkus Greenberg. Die Umfirmierung reflektiert die gewachsene Partnerschaft und markiert einen bedeutenden Schritt in der internationalen Ausrichtung des Büros.

www.bruzkusgreenberg.com

Der Blick aus der Wartezone richtet sich auf die Check-in-Stationen. Eine angrenzende Spiegelwand vergrößert den Raum optisch und verstärkt die Tiefenwirkung. Die abgerundeten Akustikwolken ziehen sich über die Decke bis auf die Wandflächen, während lineare Leuchten sowohl vertikal als auch horizontal verlaufen.



Blick vom Eingang auf die Spiegelwand und die Rezeption. Einzelne akustische Wolken an der Decke – in Kombination mit maßgefertigten Teppichen – unterstützen die Wirkung von Raum-in-Raum-Strukturen.

Die Materialpalette kombiniert Sichtbeton, farbig lackierte Oberflächen, eingefärbtes MDF, Spiegel, Terrazzo, glänzende Metalle sowie farbige Sauerkrautplatten mit akustischer Funktionalität. Ein maßgefertigter Teppich ist mit einem Muster in Gelb, Grau und Schwarz bedruckt, das an farbenfrohen Terrazzo erinnert und eine harmonische Einheit mit dem dunkleren Boden sowie den helleren Einbaumöbeln wie dem Empfangstresen bildet.

In den Fluren der Obergeschosse, die zu den Gästezimmern führen, sind die Schatten der gewölbten Türöffnungen in den Teppich integriert – ein spielerischer Verweis auf die charakteristischen überdachten öffentlichen Arkadengänge des historischen Münsters. In den Gästezimmern reicht das Gelb des Flurs gerade so weit in den Raum hinein, dass es subtil die Zone des Badezimmers markiert. Ein großer runder Spiegel überspannt dabei die gelbe Fläche und die angrenzende Sichtbetonwand. Auch der gemusterte Teppich wechselt an dieser Stelle seine Farbgebung.

Das Ergebnis ist eine Raumwirkung, die stilvoll, heiter, lichtdurchflutet und kosteneffizient ist.

Fotos] © bruzkusgreenberg



Die Korridore, die zu den Gästezimmern führen, zeigen auf dem Teppich aufgedruckte Schatten gewölbter Türbögen – ein spielerischer Verweis auf die charakteristischen überdachten Fußgängerwege der Altstadt von Münster.



Der maßgefertigte Teppich ist zweifarbig gestaltet und setzt sich bis in die Gästezimmer fort.



Ein großer runder Spiegel überspannt den gelben Bereich sowie einen Teil der angrenzenden freigelegten Betonwand. An dieser Stelle wechselt auch der individuell bedruckte Teppich seine Farbe und markiert auf diese Weise den Übergang vom Eingangs- zum Schlafbereich.